

08.11.2022

Toparbeitgeber Wirtschaftregional

Toparbeitgeber

New Work im Produktionsunternehmen

Wenn durch neue Arbeitsformen die Gleichstellung im Unternehmen betroffen ist, birgt dies neue Herausforderungen.

Die Ospelt Gruppe ist in Europa eine feste Grösse, sowohl im Bereich der Lebensmittel als auch im Bereich der Tiernahrung. Auf modernsten Anlagen produziert das traditionsreiche Familienunternehmen in sechs Werken im In- und Ausland ein breites Sortiment für jede Ernährungsweise. Höchste Qualitätsansprüche, ein hoher Automatisierungsgrad und jahrzehntelange Erfahrung helfen dem Unternehmen, seinen Platz unter den Grössten der Branche erfolgreich zu sichern. Neben der Digitalisierung und fortschrittlichster Technik spielt aber der Faktor Mensch stets die zentrale Rolle, weshalb die Ospelt Gruppe sehr darauf bedacht ist, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, welches die Mitarbeitenden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützt. Selbstredend führt dies auch dazu, dass Begriffe wie New Work, Work-Life-Blending oder Remote Work Beachtung finden. Allerdings scheinen sie für ein produzierendes Unternehmen nur bedingt anwendbar.

Zusammenhalt und Teamgeist

Der HR Leiter der Ospelt Gruppe, Christian Pfund, zeigt sich im Zweifel, wenn er über die neuesten Trends in der Arbeitswelt nachdenkt: «Auf den ersten Blick klingt es toll, wenn von New Work die Rede ist. Bei genauerer Betrachtung sind die Grenzen aber rasch zu erkennen und betreffen die Gleichstellung. Was in der Verwaltung noch gelingen mag, ist im Schichtbetrieb der Produktion nur schwer umsetzbar.» Remote Work sei in der Verwaltung der Ospelt Gruppe bereits Alltag geworden, hybride Meetings sind nicht mehr wegzudenken. Es gehe dabei aber auch schon um das richtige Mass. «Zusammenhalt und Teamgeist sind stärker, wenn man sich physisch begegnet und Hand in Hand arbeitet», ist Pfund überzeugt, und weiter: «Vor allem aber sehe ich die Gleichstellung der Mitarbeitenden im Unternehmen in Frage gestellt, wenn eine Gruppe beispielsweise in der Verwaltung Arbeit und Freizeit verschmelzen lässt und von überall arbeitet, während andere Gruppen an feste Zeiten und den Arbeitsplatz gebunden sind.»

Dennoch sieht aber auch Christian Pfund zahlreiche Elemente der New Work-Idee, die, ohne diesen Titel zu tragen, Gegenstand des Arbeitsalltags sind. Dabei denkt er an die Sinnstiftung der täglichen Arbeit, die zunehmende Digitalisierung, Homeoffice Angebote, flexiblere Arbeitszeiten und Teilzeitangebote. Ausserdem hinterfragt der erfahrene Personaler, ob alle Menschen ein komplett fluides Arbeitsumfeld anstreben: «Klare Strukturen und Zugehörigkeiten, Werte und die Kultur eines Unternehmens helfen der persönlichen Identifikation mit dem Arbeitgeber und geben auch Sicherheit.» Nicht jede und jeder sei dafür gemacht, sich ständig dynamisch zu bewegen und die Distanz zwischen Privat- und Arbeitsleben aufzuheben. Das Fazit von Christian Pfund: «New Work macht den Arbeitsplatz nicht unbedingt attraktiver.»

08.11.2022

Toparbeitgeber Wirtschaftsregional

Ospelt
Food matters.

Interview mit Christian Pfund, Leiter HR Ospelt Gruppe

Spannende Aufgaben im dynamischen Umfeld

Für Christian Pfund hatten die Herausforderungen der vergangenen zwei Jahre viele positive Effekte, die sich sowohl in der Digitalisierung als auch in der Unternehmenskultur zeigen.

Die vergangenen zwei Jahre haben die Arbeitswelt geprägt. Inwieweit hat sich das auf Ihre Unternehmenskultur ausgewirkt?

Die Pandemie war für die meisten Unternehmen eine grosse Herausforderung. In der Ospelt Gruppe haben wir sehr schnell reagiert, notwendige Massnahmen getroffen und konsequent kommuniziert. Alle haben eng zusammengearbeitet und mitgewirkt, sodass wir keine Unterbrüche beklagen mussten. Dafür sind wir unseren Mitarbeitenden sehr dankbar. Das hat uns noch stärker zusammengeschweisst.

Was macht Ihr Unternehmen, um sich als attraktiver Arbeitgeber erfolgreich zu positionieren?

Die Ospelt Gruppe ist als Familienunternehmen ein sicherer Arbeitgeber mit einer langen Geschichte, viel Tradition und klaren Werten. Wir bieten Arbeitsplätze sowohl für ungelernte Mitarbeitende als auch für Spezialisten in einem sehr dynamischen Umfeld. Talente, die ihren Beitrag zur Unternehmensentwicklung leisten, werden systematisch gefördert. Die Lebensmittelindustrie ist eine spannende Branche, die für viele Berufsgruppen interessante Aufgaben bereithält.



Welchen Stellenwert hat Homeoffice in Ihrem Unternehmen?

Die vergangenen zwei Jahre haben diesbezüglich viel verändert. Homeoffice oder Working from everywhere haben sich etabliert und sind oft auch ökonomisch und ökologisch sinnvoll. Vor allem hybride Lösungen haben sich in der Ospelt Gruppe bewährt und werden täglich praktiziert. Die Frage nach Homeoffice greift dabei aber zu kurz. Insgesamt hat die Digitalisierung einen Schub erhalten.

08.11.2022

Toparbeitgeber Wirtschaftregional

Ospelt
Food matters.

Faktbox

Produkte

Die Ospelt Gruppe produziert Charcuterie, Snacks, Frischgerichte, Pasta, Sandwiches, Geflügel, Fisch und Pizzen sowie in separaten Werken Tiernahrung. Das Unternehmen ist zu 100% in Familienbesitz.

Über die Ospelt Gruppe

- Branche: Ernährung
- Hauptsitz: Bendorf (FL)
- Standorte: Bendorf (FL), Sargans (CH), Weite (CH), Geroldswil (CH), Apolda (D)
- VR-Präsident: Alexander Ospelt
- Mitarbeiter: 1800 (davon 750 in Liechtenstein)

Geschichte

Die Gründung der Ospelt Gruppe geht auf das Jahr 1958 zurück. Das Unternehmen entwickelte sich über die Jahrzehnte vom Kleinbetrieb zur international tätigen Gruppe. Die Produktpalette von Ospelt ist umfassend und erreicht heute viele Ernährungsbereiche eines Haushalts. Die Markenbotschaft fasst das Schaffen wie folgt zusammen: Ospelt – food matters.